



Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl:

Kennwort:

Frühjahr

2002

62313

Arbeitsplatz-Nr.:

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
- Prüfungsaufgaben -**

Fach: **Deutsch (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Deutsche Sprachw. - Erstes Nebeng.**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 4

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 10

Frühjahr 2002

Einzelprüfungsnummer: 62313

Seite: 2

Thema Nr. 1Bearbeiten Sie die Aufgaben I.B. und II.B. sowie **entweder I.C. oder II.C.!****I. Sprachgeschichtliche Analyse****A. Text:** (Markgraf von Hohenburg, Z. 1-22)

1 Ich wache umb eines ritters lîp
2 und umb dîn êre, schoene wîp
3 wecke in, frouwe!
4 got gebe daz ez uns wol ergê,
5 daz er erwache und nieman mê:
6 wecke in, frouwe!
7 est an der zît, niht langer bît.
8 ich bite ouch niht wan dur den willen sîn.
9 wiltun bewarn, sô heiz in varn:
10 verslâfet er, sost gar diu schulde dîn.
11 wecke in, frouwe!‘

12 „Din lîp der müeze unsælic sîn,
13 wahtaere, und al daz singen dîn!
14 slâf geselle!
15 dîn wachen daz wær allez guot:
16 dîn wecken mir unsanfte tuot.
17 slâf geselle!
18 wahtære in hân dir niht getân
19 wan allez guot, daz mir wirt selten schîn.
20 du gers des tages dur daz du jages
21 vil sender fröiden von dem herzen mîn.
22 slâf geselle!“

Fortsetzung nächste Seite!

Frühjahr 2002

Einzelprüfungsnummer: 62313

Seite: 3

B. Aufgaben: (obligatorisch)

1. Analysieren Sie die flexionsmorphologischen und syntaktischen Eigenschaften folgender Nominalphrasen und Präpositionalphrasen-Strukturen im Text: *umb eines ritters lîp* (Z. 1), *dur den willen sîn* (Z. 8), *al daz singen dîn* (Z. 13), *vil Sender fröiden* (Z. 21), *von dem herzen min* (Z. 21)! Beschreiben Sie v.a. Abweichungen von nhd. Gesetzmäßigkeiten!
2. Ermitteln Sie die Formen der Negation im Text und beschreiben Sie deren Eigenschaften im Vergleich mit dem Nhd.!
3. Beschreiben Sie möglichst genau die Bedeutung von *wîp* (Z. 2), *lîp* (Z. 1,12), *frouwe* (Z. 3, 6, 11), *geselle* (Z. 14, 17, 22) im Text! Geben Sie die Bedeutung der entsprechenden Wörter im Nhd. an und berücksichtigen Sie dabei, dass diese Wörter mehrere Lesarten (z.B. in Wortbildungsprodukten wie *weiblich*, *Prachtweib*, *Hausfrau*) haben! Geben Sie den Typ der Bedeutungsentwicklung an!

C. Aufgabe: (alternativ zu II.C.)

Geben Sie den Lautwert der Buchstaben < u,v,w,f > im vorliegenden Text anhand von Beispielen an (pro Konstellation maximal 3 Beispiele)! Geben Sie an, wie sich die Lautwerte zum Nhd. ändern! Geben Sie ferner an, welche Lautwerte die genannten Buchstaben in den mhd. Handschriften haben können!

Fortsetzung nächste Seite!

II. Gegenwartssprachliche Analyse
A. Text: „Eingegangen“ (Rücklicht in der SZ vom 22./23.8.1998)

(1) Verworren sind sie schon manchmal, die Verhältnisse. (2) Sie einigermäßen zu klären, ist sprachlich den Verhältniswörtern zugeordnet, den Präpositionen. (3) Und wenn sie schon was klären sollen, erheben sie auch einen Herrschaftsanspruch, wollen den Fall des Satzgliedes regieren, auf das sie sich beziehen. (4) So regieren die Präpositionen *aufgrund*, *trotz*, *mittels* usw. den Genitiv. (5) Doch nicht immer agieren Präpositionen als Alleinherrscher. (6) Die Präposition *in* regiert z.B. entweder den Dativ oder den Akkusativ. (7) Was schließlich zu verwenden ist, hängt davon ab, ob das Geschehen an einem Ort abläuft oder in eine Richtung. (8) *Der Dschungel wächst in der/die Region.*

B. Aufgaben: (obligatorisch)

1. Erarbeiten Sie eine syntaktische Analyse von S. (3)! Beschränken Sie sich dabei auf die syntaktischen Funktionen bis zur Ebene der Satzglieder, Attribute und Partikeln! Gehen Sie nur insofern auf Stellungseigenschaften, morphologische Markierung sowie Wort- und Phrasenkategorien ein, als sie Ihre Zuweisung von syntaktischen Funktionen stützen!
2. Beschreiben Sie die Form- und die Bedeutungseigenschaften der folgenden Wortbildungsprodukte bis zur Ebene der Morpheme: *Verhältniswörter* (2), *Herrschaftsanspruch* (3), *Alleinherrscher* (5)!
3. Geben Sie für die Buchstaben < f/F > , < v/V > und < w/W > die möglichen Lautwerte in der Standardsprache (unter Berücksichtigung normativer Regelungen wie auch der Sprachwirklichkeit) anhand von Beispielen aus dem Text (pro Konstellation maximal 3 Beispiele) an! Geben Sie ferner an, ob wesentliche Konstellationen im Text nicht belegt sind, und geben Sie dafür jeweils ein eigenes Beispiel an! Erarbeiten Sie eine phonologische und graphematische Analyse!

C. Aufgabe: (alternativ zu I.C.)

Beschreiben Sie möglichst genau die Art der Vorfeldbesetzungen im obigen Text!

Thema Nr. 2

 Bearbeiten Sie die Aufgaben I.B. und II.B. sowie **entweder I.C. oder II.C.!**
I. Sprachgeschichtliche Analyse
A. Text

„Willekómen sî mîn bruoder und der geselle sîn! 349
 Diu mære ich wéste gerne“ sprach daz magedîn,
 „waz ir herren woldet, sît ir ze hove gât.
 daz lâzet ir mich hoeren wie ez iu édelen recken stât.“

Dô sprach der künec Gunther: „frouwe, ich wilz iu sagen. 350
 wir müezen michel sorgen bî hôhem muote tragen.
 wir wellen höfschen rîten verre in vremdiu lant;
 wir solten zuo der reise haben zierlîch gewant.“

Nu sitzet, lieber bruoder“, sprach daz küneges kint, 351
 „und lât mich rehte hoeren wer die frouwen sint,
 der ir dâ gert mit minnen in ander künege lant.“
 die ûz erwelten beide nam diu frouwe bî der hant.

(aus: Das Nibelungenlied, 1. Teil, hrsg. v. Helmut Brackert)

B. Aufgaben (obligatorisch)

- Bestimmen Sie die Lautwandelerscheinungen vom Mhd. zum Nhd. in den folgenden Wörtern: *willekómen* (349), *mîn* (349), *muote* (350), *tragen* (350), *ir* (351)!
- Benennen Sie die semantischen Veränderungen zum Nhd. von *geselle* (349), *maere* (349), *frouwe* (350), *muote* (350), *zierlîch* (350)!
- Bestimmen Sie die Verbklasse und geben Sie die mhd. Stammformen an: *wéste* (349), *sprach* (349), *lâzet* (349), *tragen* (350), *rîten* (350), *hoeren* (349)!

Fortsetzung nächste Seite!

Frühjahr 2002

Einzelprüfungsnummer: 62313

Seite: 6

C. Aufgabe (alternativ zu II.C.)

Welche syntaktischen bzw. stellungsmäßigen Veränderungen sind zum Nhd. hin aufgetreten?

II. Gegenwartssprachliche Analyse

A. Text

01 SCHLAGADERN UNTERSTÜTZEN DAS HERZ. Bisher sind wir auf die Beschaffenheit der Blutgefäße
 02 nicht näher eingegangen. Vielleicht ist deshalb noch die Vorstellung vorhanden, es handle
 03 sich bei ihnen um starrwandige Röhren, durch die das Blut in harten Pumpstößen getrieben
 04 würde. Daß diese Vorstellung falsch ist, können wir jedoch schon feststellen, wenn wir
 05 kurz vor dem rechten Handgelenk 3 Finger der linken Hand dort auflegen, wo die eine
 06 Armarterie (Speichenarterie) verläuft. Wir spüren, daß etwas in regelmäßigen
 07 Zeitabständen gegen unsere Finger schlägt, und sprechen von „Puls“. Es sind Druckwellen
 08 im Blut, die die Gefäße ausdehnen. Die Wände der Gefäße sind nämlich elastisch. So gilt
 09 es jedenfalls für die Arterien. Bei den Venen [...] liegen die Verhältnisse etwas anders,
 10 aber auch ihre Wände sind dehnbar, viel dehnbarer sogar als die der Arterien. Die
 11 Druckwellen werden durch die Pumpfähigkeit des Herzens verursacht, in ihrer Form aber
 12 durch die Schlagadern mitbestimmt.

Dieter Blume et al. Der Mensch. Ausgabe AB. 1976:26.

B. Aufgaben (obligatorisch)

1. Geben Sie eine syntaktische Analyse, und zwar Funktionen und Topologie, von *vielleicht* (Z. 2) bis *verläuft* (Z. 6)!
2. Transkribieren Sie *unterstützen* (Z. 1), *Röhren* (Z. 3), *Finger* (Z. 5), *Speichenarterie* (Z.6) phonologisch und berücksichtigen Sie auch Akzent und Silbengrenzen! Erläutern Sie kurz die r-Realisation im Deutschen!
3. Welche Mittel werden in Text II. A. verwendet, um Textkohäsion und Textkohärenz zu erzeugen?

C. Aufgabe (alternativ zu I.C.)

Bestimmen Sie die Wortarten und begründen Sie: *bisher* (Z. 1), *deshalb* (Z. 2), *vielleicht* (Z. 2), *noch* (Z. 2), *es* (Z. 2), *näher* (Z. 2), *die* (Z. 3), *sich* (Z. 3), *im* (Z. 8)!

Frühjahr 2002

Einzelprüfungsnummer: 62313

Seite: 7

Thema Nr. 3

Bearbeiten Sie die Aufgaben I.B. und II.B. sowie **entweder I.C. oder II.C.!**

I. Sprachgeschichtliche Analyse

A. Text (Meinloh von Sevelingen, aus: Minnesang, hg. von Helmut Brackert, 7. A. Frankfurt a. M. 1999, S. 20)

- 1 ich sach boten des sumers, daz wâren bluomen alsô rô
 weistu, schoene frouwe, waz dir ein ríttèr enbôt?
 verholne sînen dienst; im wart líebèrs nie niet.
 im trûrèt sîn herze, sît er nu jungest von dir schiet.
- 5 nu hoehe im sîn gemüete gegen dirre sumerzît
 frô wirt er niemer,
 ê er an dînem arme sô rehte güetlîche gelît.

B. Aufgaben (obligatorisch)

- Bestimmen und klassifizieren Sie folgende Verbformen: *sach* (Z. 1), *weistu* (Z. 2), *enbôt* (Z. 2), *schiet* (Z. 4), *wirt* (Z. 6), *gelît* (Z. 7)!
- Vergleichen Sie folgende Wortformen mit den neuhochdeutschen Entsprechungen und erklären Sie die lautlichen und graphischen Veränderungen: *sumers* (Z. 1), *bluomen* (Z. 1), *frouwe* (Z. 2), *dienst* (Z. 3), *frô* (Z. 6), *güetlîche* (Z. 7)!
- Erklären Sie an einem geeigneten Beispiel aus dem Text, was man unter Sekundärumlaut/Restumlaut versteht! Inwiefern trägt dieser Umlaut zur Bestimmung des Texts als mittelhochdeutsch bei?

C. Aufgaben (alternativ zu II.C.)

Erklären Sie - unter Berücksichtigung der neuhochdeutschen Entsprechungen - die Schreibungen < s > und < z > in den Wortformen *des* (Z. 1), *daz* (Z. 1) und *herze* (Z. 4)!

Fortsetzung nächste Seite!

Frühjahr 2002

Einzelprüfungsnummer: 62313

Seite: 8

II. Gegenwartssprachliche Analyse

A. Text (aus: Handbuch der Natur. Tiere und Pflanzen unserer Heimat, o.O. 1992, S. 160
[Der Text ist in der alten Rechtschreibung verfasst])

- 1 **Blüten gelb, 8 oder mehr Blütenblätter**
 (...)

2 **2 Löwenzahn *Taraxacum officinale***

3 Eine der bekanntesten Pflanzen, weder vom Gärtner noch vom Landwirt

4 sonderlich geliebt. Auch Kuhblume oder Butterblume genannt. Wissen

5 schaftlich gesehen ist die Gattung *Taraxacum* trotz der Häufigkeit ihrer Arten

6 eine der schwierigsten im ganzen Pflanzenreich. Die Botaniker wollen allein in

7 der Bundesrepublik Deutschland über 120 Formen unterscheiden. Den

8 Löwenzahn kann man vielfältig nutzen: Die jungen Blätter ergeben vor der

9 Blütezeit einen guten, leicht bitter schmeckenden Salat, der überdies auch

10 heilsam sein soll, weil er die Funktionen von Leber und Niere fördert. Die

11 harntreibende Wirkung des Löwenzahns findet drastischen Ausdruck in

12 manchen Volksnamen, etwa "Bettseicher" oder im französischen "pisse-en-lit".

13 Aus gerösteten Löwenzahnwurzeln kann man einen Kaffeesatz gewinnen,

14 auch wenn der Zichorienkaffee (siehe Seite 176) besser schmeckt. Korbblütler.

15 Blütezeit April bis Juli.

Anmerkung: Die Ziffer 2 in der Überschrift bezieht sich auf eine Abbildung.

B. Aufgaben (obligatorisch)

1. Analysieren Sie den Satz *Die jungen Blätter... fördert* (Z. 8-10)! Legen Sie die Grobstruktur fest, bestimmen Sie die Satzglieder, diskutieren Sie die Valenz der Prädikate und klassifizieren Sie die Attribute!
2. Analysieren Sie folgende Wortbildungskonstruktionen (keine Angabe der Flexion): *wissenschaftlich* (Z. 4-5), *unterscheiden* (Z. 7), *Löwenzahnwurzeln* (Z. 13), *Kaffeesatz* (Z. 13)! Formulieren Sie zu jedem Wort eine Paraphrase, bestimmen Sie die Wortbildungs-kategorie nur auf der obersten Ebene der Wortbildung und ziehen Sie Parallelbildungen heran!
3. Weisen Sie den Text einer Textsorte zu und begründen Sie Ihre Zuordnung!

C. Aufgaben (alternativ zu I.C)

Stellen Sie die Modalverben im Text fest und erklären Sie ihre Funktion(en)!

Thema Nr. 4

Bearbeiten Sie die Aufgaben I.B. und II.B. sowie **entweder I.C. oder II.C.!**

I. Sprachgeschichtliche Analyse

A. Text: Kudrun (hg. v. Karl Bartsch - K. Stackmann, 1980) Strophe 372 - 374

372 Daz kom an einen âbent, daz in sô gelanc,
 daz von Tenemarke der küene degen sanc
 mit sô hêrlîcher stimme, daz ez wol gevallen
 muose al den liuten. dâ von gesweic der vogellîne schallen.

373 Daz hôte-der künic gerne und alle sîne man,
 dâ von <von> Tenen Hôrant der friunde vil gewan.
 ouch hêt ez wol gehoeret diu alte küniginne.
 ez erhâl ir durch daz venster dâ sî was gesezzen an der zinne.

374 Dô sprach diu schoene Hilde: waz hân Ich vernomen ?
 diu aller beste wîse ist in mîn ôren komen,
 die ich ze dirre welte von iemen hân erfunden.
 daz wolte got von himele, daz si mîne kamerære kunden !“

B. Obligatorische Aufgaben

Bearbeiten Sie die Aufgaben 1-3!

1. Vergleichen Sie die folgenden mittelhochdeutschen Wortformen mit ihren neuhochdeutschen Entsprechungen, und erläutern Sie die lautlichen und graphischen Veränderungen: *küene* (372,2) *hêrlîcher* (372,3), *liuten* (372,4), *künic* (373,1).¹
2. Bestimmen Sie die Formen *muose* (372,4) und *kunden* (374,4), und erläutern Sie die Kennzeichen der vorliegenden Flexionsklasse!
3. Bestimmen Sie die Formen *sanc* (372,2) und *hôte* (373,1), und erläutern Sie die morphologischen Veränderungen der betreffenden Verben zum Neuhochdeutschen!

C. Aufgaben (alternativ zu II.C.)

Erläutern Sie die Entstehung der Formen *muose* (372, 4) und *kunden* (374,4) und ihre Veränderung zum Neuhochdeutschen!

Fortsetzung nächste Seite!

II. Gegenwartssprachliche Analyse
A. Text: Ingo Haas, *Historiker im Nationalsozialismus*, 2000, S. 17 f.

1 Die antipolnische und antislawische Ausrichtung der deutschen »Ostfor-
 2 schung« wurde bereits in den siebziger Jahren von westdeutschen Historikern
 3 aufgearbeitet; ihre »Traditionskritik« konzentrierte sich jedoch vorrangig auf
 4 die veröffentlichten Schriften. Die in ihnen enthaltenen Werturteile sind zu-
 5 meist als notwendige Beugung vor dem Zeitgeist, aber nicht als Unterstüt-
 6 zung der Vernichtungspolitik im Osten begriffen worden. Ob nicht einzelne
 7 Studien völkischer Historiker, die antisemitisches Gedankengut enthielten
 8 oder harte Daten für den Zweck der ethnischen Segregation sozial gewachsener
 9 Gesellschaften präsentierten, einem völkischen bzw. nationalsozialistischen
 10 Forschungsprogramm zugeordnet werden könnten, ist ausdrücklich verneint
 11 worden, obwohl eine gründlichere Textanalyse diesen Befund bestätigt hätte.
 12 Einschlägige Quellen, die »eine kritische Überprüfung des Aussagewerts« der
 13 öffentlichen Stellungnahmen der betroffenen Historiker ermöglicht hätten,
 14 galten, wie Klaus Schwabe und Winfried Schulze versicherten, als nicht auf-
 15 findbar. Die Schwierigkeit, ostdeutsche Archive nicht benutzen zu können,
 16 mag ein Grund dafür gewesen sein, warum die Forschungsgemeinschaften des
 17 Nationalsozialismus nicht in das Blickfeld der Historiographiegeschichte rück-
 18 ten. Die ehemaligen zentralen Staatsarchive der DDR und ihre Nachfolgeein-
 19 richtungen verwalteten aber nur einen geringen Teil der Quellenbestände, die
 20 in Frage kamen. Die Gründe für die beträchtlichen Wissenslücken sind kogni-
 21 tiver Herkunft.

B. Obligatorische Aufgaben

Bearbeiten Sie die Aufgaben 1-3!

1. Geben Sie eine syntaktische Analyse des Satzes in Zeile 6-11 (*Ob nicht... bis ... bestätigt hätte!*)! Analysieren Sie bis einschließlich der Attributebene, jedoch ohne Berücksichtigung der Topologie!
2. Erläutern Sie die Bildung der folgenden Wörter: *antipolnische* (Z. 1), *vorrangig* (Z. 3), *ethnischen* (Z. 8), *betroffenen* (Z. 13), *beträchtlichen* (Z. 20)! Geben Sie eine Wortbildungsparaphrase, bestimmen Sie Wortbildungstypen und -funktion, und diskutieren Sie soweit angebracht Lexikalisierungen!
3. Erläutern Sie anhand entsprechender Syntagmen im Text die Adjektivflexion!

C. Aufgaben (alternativ zu I.C.)

Erläutern Sie die Verwendung der Konjunktiv- und der Modalverbformen in dem Text!